

Die süßeste Versuchung seit es den Tod gibt ; Hidan

"Das Leben ist beschissen und dann stirbt man! Vonwegen..."

Von Nana425

Kapitel 21: Liebesgeständnis

Hidan- Die süßeste Versuchung seit es den Tod gibt

"Das Leben ist beschissen und dann stirbt man! Von wegen...."

Kapitel 21: Liebesgeständnis

Das weiße Haar des Jüngeren verdeckte seine Augen, sodass sein Gegenüber nicht bemerkte, dass er beobachtet wurde. Allerdings verriet er sich durch ein leichtes Lächeln auf seinen Lippen.

"Entschuldige, ich kauf dir gleich ein neues Shirt", entschuldigte sich der Ältere, als er die Kleidung vom Boden aufsammelte.

"Ach, vergiss das Shirt, es war eh alt", versuchte er ihm auszureden.

"Ja, vielleicht, aber alles hat seinen Wert, Hidan."

"Ja und dieses Shirt ist wohl nichts im Gegensatz zu dem, was ich eben gespürt habe." Der Größere legte die Kleidung auf den kleinen Tisch, bevor er sich zu dem anderen drehte und ihn anschaute. Hidan lag auf der Seite, stützte seinen Kopf mit der Hand und die Decke verbarg seine Männlichkeit. Er lächelte leicht, seine Augen glänzten und irgendwie wirkte er einfach nur glücklich. In letzter Zeit sah man ihn öfters so, jedoch nur wenn er bei ihm war, den anderen schenkte er nie ohne dessen Beisein dieses bestimmte Strahlen.

"Ich wünschte wir könnten ewig hier liegen bleiben", meinte Hidan nachdenklich.

"Glaub mir, das wird ganz schön teuer", scherzte der andere vergnügt.

Er setzte sich aufs Bett, der andere umarmte ihn von hinten und sie küssten sich darauf erneut. Sie waren mit der Zeit sehr vertraut geworden, sodass sich keiner der beiden schämte, egal was sie im Bett miteinander trieben.

"Können wir jetzt darüber reden?"

"Über was, Kakuzu? Das ich dich niemals so sehr lieben werde, wie du mich? Willst du dir das jedes zweite mal nach dem Sex geben, dass ich dich verletzte? Ich bin nicht der Mensch dafür, der anderen sagt, wie sehr er sie mag. Denn im Grunde hass ich alles menschliche, auch mich selbst."

"Wovor hast du eigentlich Angst, hä?", fragte Kakuzu langsam genervt nach, da sie immer wieder darüber sprachen und er immer verlor.

"Ich habe vor nichts Angst."

"Hast du keine Angst, mich zu verlieren?"

Leicht schreckte der andere zurück, verlegen schaute er sofort weg. Denn darüber hatte er sich nie Gedanken gemacht, er war bisher davon ausgegangen, dass dies irgendwann eh passieren würde, aber nicht, dass der andere dies anspricht.

"Wenn du mir schwörst, mich zu lieben, lasse ich dich nie mehr allein. Ich werde immer bei dir sein. Und wenn du stirbst, glaub mir, ich werde mit dir sterben. Du bist mir wichtiger als alles andere zusammen. Ich würde eher meine Familie und all das Geld dieser Welt aufgeben, bevor ich aufhöre um deine Liebe zu kämpfen."

Kakuzu umarmte den anderen zwar, aber dieser versuchte gequält den anderen weg zu drücken. Das war einfach zu viel. Eigentlich kann man doch bei solchen Worten nicht Nein sagen, aber zustimmen konnte er auch nicht. Seine Religion, sein Gott, das war der Mittelpunkt seiner Welt und langsam sollte der Ältere das einfach akzeptieren. Immerhin kam er doch direkt danach und sonst gab es nichts. Reichte ihm das etwa nicht?

"Kakuzu! Lass mich los! Zwing mich nicht dazu, irgendwas zuzusagen, nur damit du dich besser fühlst!", presste Hidan vor Anstrengung hervor.

"Ich liebe dich, Hidan", hauchte Kakuzu ihm ins Gesicht.

"Hör auf damit! Ich ertrag das bald nicht mehr!"

Sofort ließ Kakuzu ihn los und Hidan fiel vom Bett. Er fiel nicht nur auf den Boden, sondern knallte dabei auch noch mit dem Kopf gegen die Wand.

Ein kurzer Schrei und danach lag er nur da. Sofort schaute der Schwarzhaariger nach und was er sah gefiel ihm ganz und gar nicht. Das weiße Haar färbte sich rot und der Gläubige war bewusstlos.